



**Apotheken als Anlaufstelle
bei Gewalt in der
Partnerschaft: Vorgehen und
Erfahrungen aus Kanada**

Prof. Dr. Simon Matoori

Assistenzprofessor

Faculté de Pharmacie

Université de Montréal

simon.matoori@umontreal.ca





Gewalt in Partnerschaft

- Gewalt in Partnerschaft hat oft das Ziel, Macht zu gewinnen und dauerhaft Kontrolle auszuüben
- Häufig durch wiederholte Handlungen einer oder mehrerer Arten von Gewalt gekennzeichnet
- Meist geschieht sie nicht nur einmal, sondern immer wieder
- Kein einzelner „Ausrutscher“, sondern geschieht in Serie und hat oft Methode
 - Kein Kontrollverlust des Täters, sondern vielmehr ein Mittel, um das Opfer zu unterdrücken

Gewalt in Partnerschaft

- **körperliche (= physische) Gewalt**

Beispiele: schlagen, einsperren, nichts zu essen geben.

- **seelische (= psychische) Gewalt**

Beispiele: beleidigen, demütigen („Du machst nie etwas richtig! Du bist nichts wert! Du bist krank! Du bist ein Versager!“) oder bedrohen.

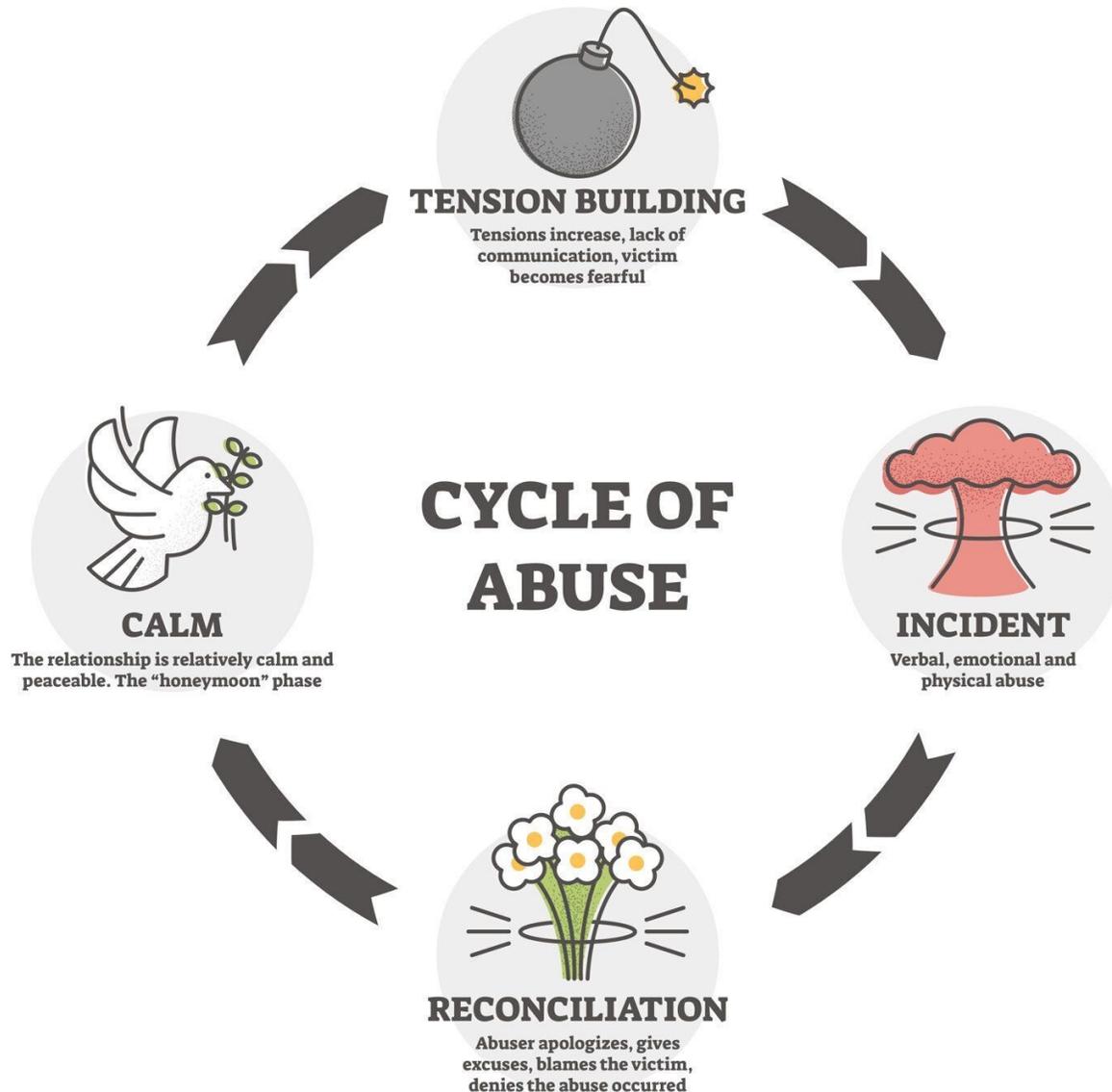
- **sexualisierte Gewalt**

Beispiele: mit sexuellen Anspielungen bedrängen, auf unerwünschte Art berühren oder sie/ihn zum Sex zwingen.

- **finanzielle/ökonomische Gewalt**

Beispiele: den Zugang zum gemeinsamen Konto sperren, ganz allein über das Haushaltseinkommen verfügen.

Der Gewaltzyklus



- Die Opfer durchlaufen einen Gewaltkreislauf
- Sie können an einem Tag an ihrem Tiefpunkt sein und sich am nächsten Tag besser fühlen
- Die Bedürfnisse der Opfer ändern sich im Laufe der Zeit
- Opfern fällt es oft schwer, das gewalttätige Verhalten, das sie erleben, in Worte zu fassen.
- Die Manipulation durch den Täter kann die Wahrnehmung des Opfers beeinflussen und es schwierig machen, die erlebte Realität auszudrücken

Gewalt in Partnerschaft

- Kanada: 12% der Frauen und 11% der Männer gaben an, in den letzten 12 Monaten Opfer von GiP geworden zu sein (Statistics Canada).
- GiP ist schwierig zu identifizieren und zu quantifizieren
 - Sie nimmt viele Formen der Gewalt an, die teilweise subtil und daher schwer zu erkennen sind
 - Häufig getarnt in Beziehungen, die auf den ersten Blick gewöhnlich erscheinen
 - Die Mehrheit der Opfer bringt die Gewalttaten nicht vor Gericht



CDC

Schweiz: Gewalt in Partnerschaft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Statistik

Im Jahr 2022 wurden von der Polizei 19 978 Straftaten im häuslichen Bereich registriert (2021: 19 341), dies entspricht einer Zunahme von 3,3% gegenüber dem Vorjahr (+637 Straftaten).

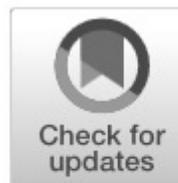
Tätlichkeiten (33%), Drohung (20%), Beschimpfung (19%) sowie einfache Körperverletzung (11%) machen insgesamt 83% aller polizeilich registrierten Straftaten im häuslichen Bereich aus (2021: 83%). Seit 2009 sind diese Werte relativ stabil.

Für das Jahr 2022 wurden 11 388 geschädigte Personen polizeilich registriert. Die Zahl der geschädigten Personen ist im Vergleich zum Vorjahr (2021: 11 148 geschädigte Personen) etwas höher (+2,2%). Der Anteil geschädigter Frauen und Männer hat sich im Vergleich zu den vorherigen Jahren kaum verändert (70,2% Frauen, 29,8% Männer).

Im Jahr 2022 wurden im häuslichen Bereich 25 vollendete Tötungsdelikte registriert (2021: 23), das sind 59,5% aller polizeilich registrierten vollendeten Tötungsdelikte in der Schweiz (Total: 42). Von diesen 25 Tötungsdelikten ereigneten sich 16 in einer aktuellen oder ehemaligen Partnerschaft, bei welchen 15 Frauen und ein Mann getötet wurden.

Informationen zu den Beratungsstellen der Opferhilfe Schweiz:

www.opferhilfe-schweiz.ch/de/ 



Intimate partner violence crisis in the COVID-19 pandemic: how can radiologists make a difference?

Simon Matoori^{1,2,3}  · Bharti Khurana⁴ · Marta Chadwick Balcom⁵ · Dow-Mu Koh⁶ · Johannes M. Froehlich^{2,7} · Sonja Janssen⁸ · Orpheus Kolokythas⁹ · Andreas Gutzeit^{2,3,10}

Table 1 North American cities whose police departments reported increased rates of domestic violence reports (all data directly communicated by the police departments)

City	Lockdown date	Investigated period	Reference period	Change
Boston (MA)	March 24, 2020	March 24–April 20, 2020	March 24–April 20, 2019	+ 27%*
Chicago (IL)	March 21, 2020	March 16–March 29, 2020	March 4–March 31, 2019	+ 10%
Philadelphia (PN)	April 1, 2020	March 1–March 31, 2020	March 1–March 31, 2019	+ 7%
Portland (OR)	March 23, 2020	February 29–March 23, 2020	March 12–March 23, 2019	+ 20%**
Seattle (WA)	March 23, 2020	February 29–March 31, 2020	February 28–March 31, 2019	+ 21%
Toronto (ON)	March 17, 2020	March 15–March 28, 2020	March 1–March 28, 2019	+ 19%

*Domestic violence-related aggravated assault

**Domestic violence-related arrests



Addressing intimate partner violence during the COVID-19 pandemic and beyond: how radiologists can make a difference

Simon Matoori^{1,2,3} · Bharti Khurana⁴ · Marta Chadwick Balcom⁵ · Johannes M. Froehlich^{2,6} · Sonja Janssen⁷ · Rosemarie Forstner³ · Ann D. King⁸ · Dow-Mu Koh⁹ · Andreas Gutzeit^{2,3,10}

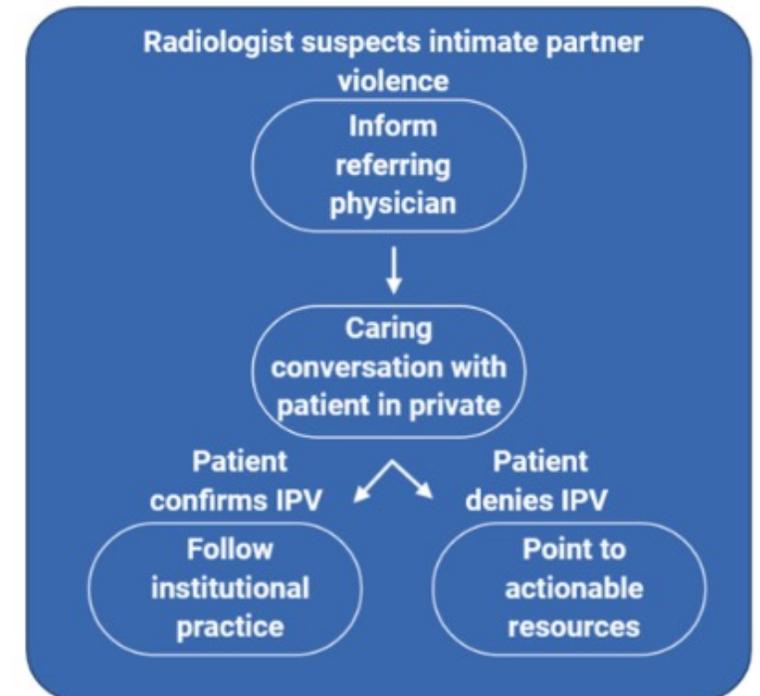
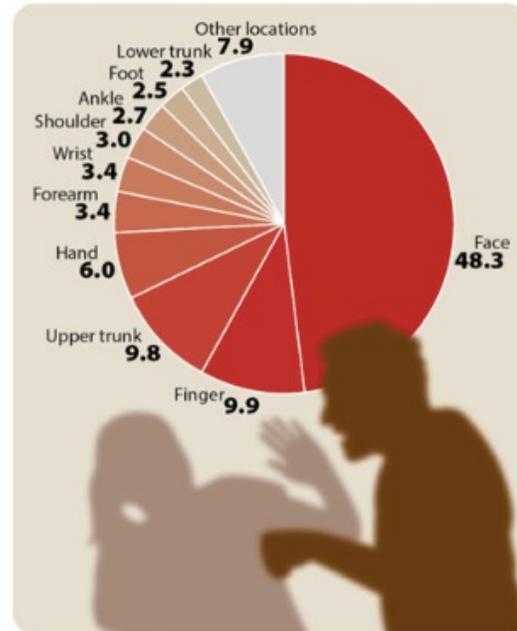


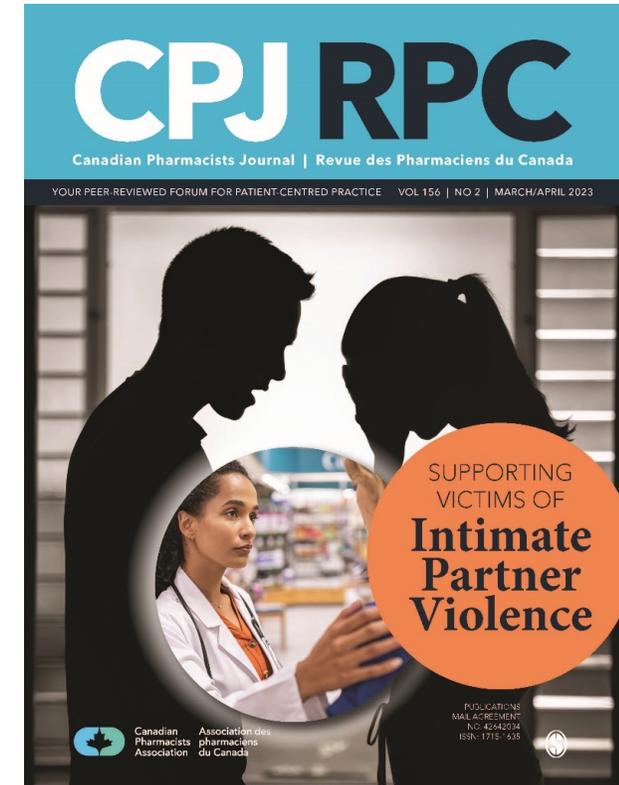
Fig. 3 Proposed procedure for radiologists in case of suspected IPV

Research and Clinical - Practice Guidelines



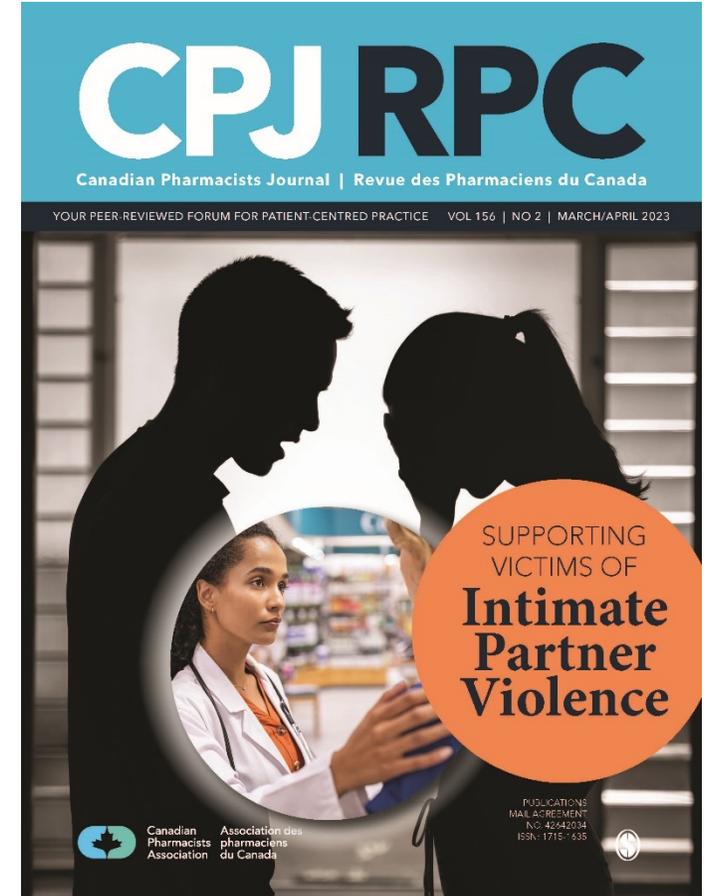
Intimate partner violence: Defining the pharmacist's role

Vanessa Mikhael, PharmD¹, Rawane Ghabi, PharmD², Abla Belahmer, PharmD³, Ryma Kadi, PharmD⁴, Natalie Guirguis, BSc⁵, Andreas Gutzeit, MD^{6,7}, Johannes M. Froehlich, DrScNat⁸, Ema Ferreira, BPharm, MSc, PharmD^{9,10}, Tamsin Higgs, DForenPsy¹¹, Marie-Michele Dufour, PhD, ps.éd.¹², Valerie Theoret, BSc¹³, Martine Hebert, PhD¹⁴, Joane Turgeon, MSc¹⁵, Marta Chadwick Balcom, JD¹⁶, Bharti Khurana, MD¹⁷, and Simon Matoori, PhD ¹⁸



Rolle der Apotheker:innen

- Apotheker:innen sind angesehene Gesundheitsdienstleister:innen
- Langfristiges Vertrauensverhältnis zwischen Patient:in und Apotheker:in
 - Therapeutische Allianz
- Apotheken bleiben häufig zugänglich, auch wenn das Opfer von seinem Angreifer überwacht wird
- Infrastruktur
 - Anbieten von Informationen ohne direkten Kontakt (Broschüren, Plakate)
 - Beratungsraum für vertrauliche Gespräche
 - Möglichkeit, mit dem Telefon der Apotheke zu telefonieren



Mikhael V (...) Matoori S* *Canadian Pharmacists Journal* 2023

Kampagnen

• PROCEDURE D'URGENCE COVID-19 •

TU ES VICTIME DE VIOLENCE CONJUGALE ?

NOS EMPLOYÉS PEUVENT T'AIDER



DIS LE NOUS



NOUS TE CONDUIRONN DANS UN ENDROIT SÉCURISÉ



TU AURAS ACCÈS À UN TÉLÉPHONE POUR DEMANDER DE L'AIDE

RESSOURCES D'AIDE ET D'HEBERGEMENT 24/7



La Débrouille
Ministère d'aide et d'habitat pour femmes et enfants victimes de violence conjugale
418 724 5067



SOS VIOLENCE CONJUGALE
1 800 363 9010

UNE INITIATIVE DE LA DÉBROUILLE • WWW.LADEBROUILLE.CA

RIEN NE JUSTIFIE LA VIOLENCE CONJUGALE
Vous êtes victime de violences dans votre couple ?
Vous n'êtes pas seul-e !

VOTRE PHARMACIEN·NE VOUS ÉCOUTE ET VOUS ORIENTE

Ligne écoute violences conjugales : 0800/30.030
En cas d'urgence, appelez la police : 112

AUP apb OPHACO Walonie RELAIS PHARMACIE



VIOLENCES CONJUGALES ?

PARLEZ-EN À VOTRE PHARMACIEN

065 39 72 70
MONS



RIEN NE JUSTIFIE LA VIOLENCE CONJUGALE

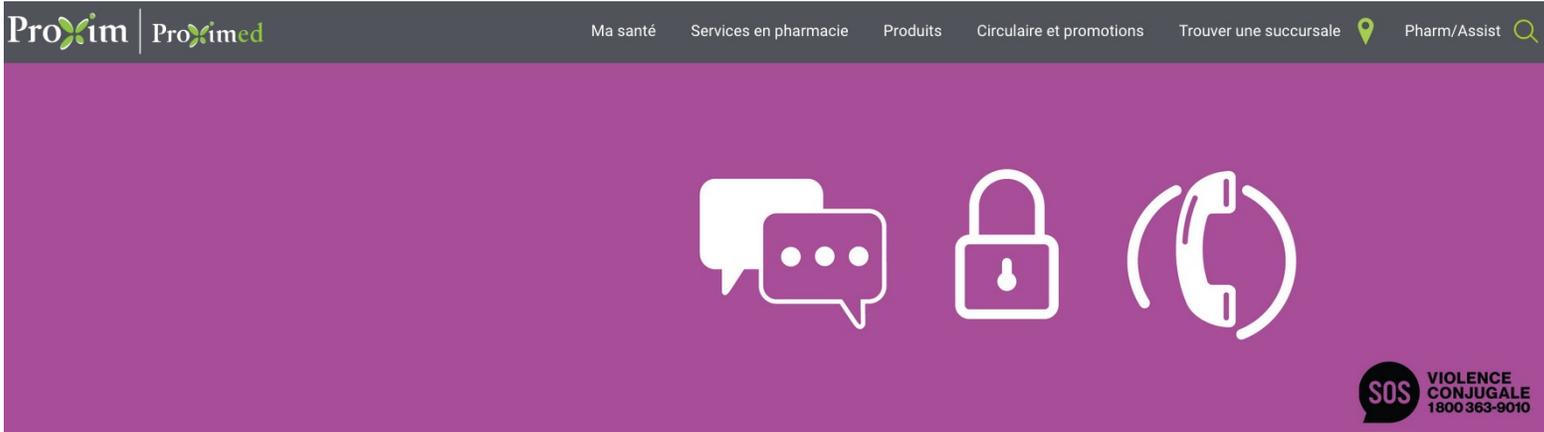
VOTRE PHARMACIEN·NE VOUS ÉCOUTE ET VOUS ORIENTE

RELAIS PHARMACIE

Ligne écoute violences conjugales : 0800/30.030
www.ecouteviolencesconjugales.be



Proxim Apothekenkette in Québec



PROXIM SOUTIENT LES VICTIMES DE VIOLENCE CONJUGALE

La violence conjugale est un enjeu grave qui sévit partout au Québec. Les pharmacies affiliées à Proxim peuvent jouer un rôle important face à cette terrible réalité.

En effet, la pharmacie est l'un des premiers points de contact essentiels pour les familles et l'un des pivots les plus importants dans le système de santé québécois.

Les succursales participantes s'engagent à fournir un lieu sécuritaire pour les victimes qui se manifesteront afin qu'elles puissent contacter l'organisme d'aide SOS violence conjugale en toute sécurité et confidentialité.

SOS violence conjugale est disponible 24 heures sur 24 et 7 jours sur 7 partout au Québec et donne accès à tous les services et ressources utiles aux victimes de violence conjugale ou aux personnes concernées par une situation de violence conjugale.

<https://www.groupeproxim.ca/fr/implication-communautaire/violence-conjugale>

Trouvez du soutien
en toute sécurité ici



**VIOLENCE
CONJUGALE
1800 363-9010**

FOIRE AUX QUESTIONS :

Comment puis-je dénoncer ma situation?

Comment savoir si ma succursale participe?

Est-ce que mon pharmacien peut m'offrir un soutien psychologique?

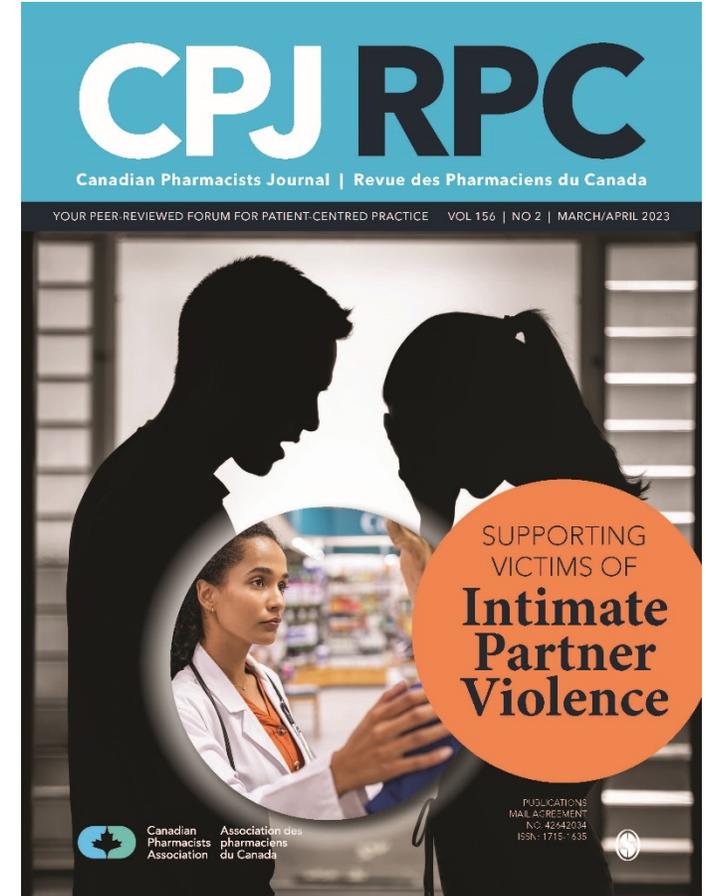
Est-ce que mon pharmacien peut signaler mon agresseur ou porter plainte contre mon conjoint à ma place?

Que dois-je faire si une personne que je connais semble vivre une situation de violence conjugale?

Puis-je retourner plusieurs fois à ma succursale si je vis une situation de violence conjugale?

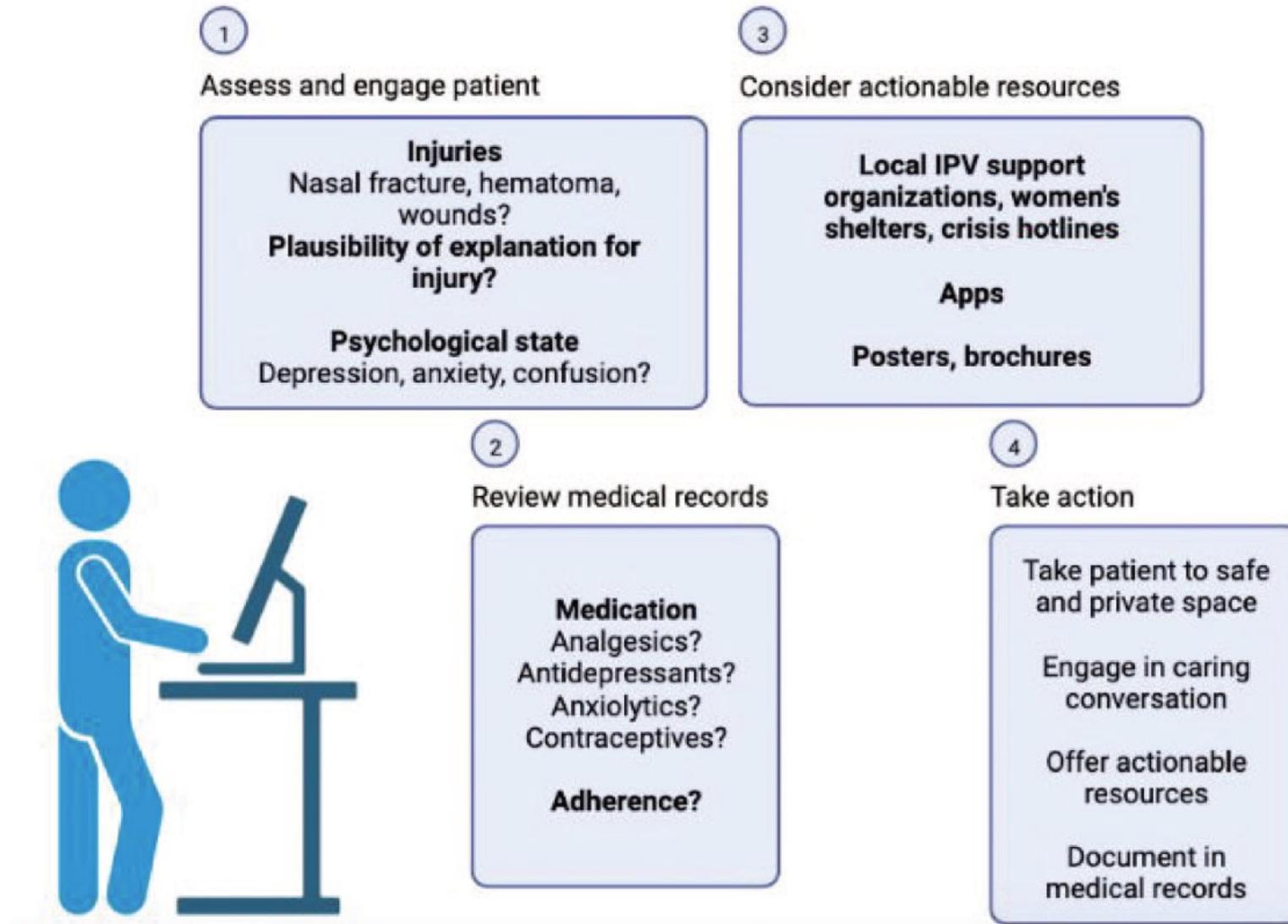
Rolle der Apotheker:innen

- Aufbau einer Vertrauensbeziehung
 - Apotheker:innen können aufgrund ihres häufigen und langen Kontakts mit den Patienten:innen eine Schlüsselrolle bei der Erkennung von häuslicher Gewalt spielen.
- Erkennen von Warnhinweisen, die auf ein Gewaltrisiko hinweisen
 - Medikamente, Verletzungen, psychischer Zustand usw.
 - Unterstützung anbieten und an lokale Hilfsorganisationen verweisen



Mikhael V (...) Matoori S* *Canadian Pharmacists Journal* 2023

Erstellen eines Prozesses zur Unterstützung von GiP-Opfern in der Apotheke



Vorbereitung

- Informieren Sie sich über lokale Opferhilfeorganisationen
 - Telefonische Notrufnummern
 - Frauenhäuser
 - Broschüren und Poster bestellen (in verschiedenen Sprachen)
- Einführen eines Protokolls für den Umgang mit GiP Fällen?
 - Sich über GiP informieren
 - Informationen für das Team zusammenstellen
 - Telefon in der Apotheke zur Verfügung stellen

Maisons d'hébergement

<https://maisons-femmes.qc.ca/>

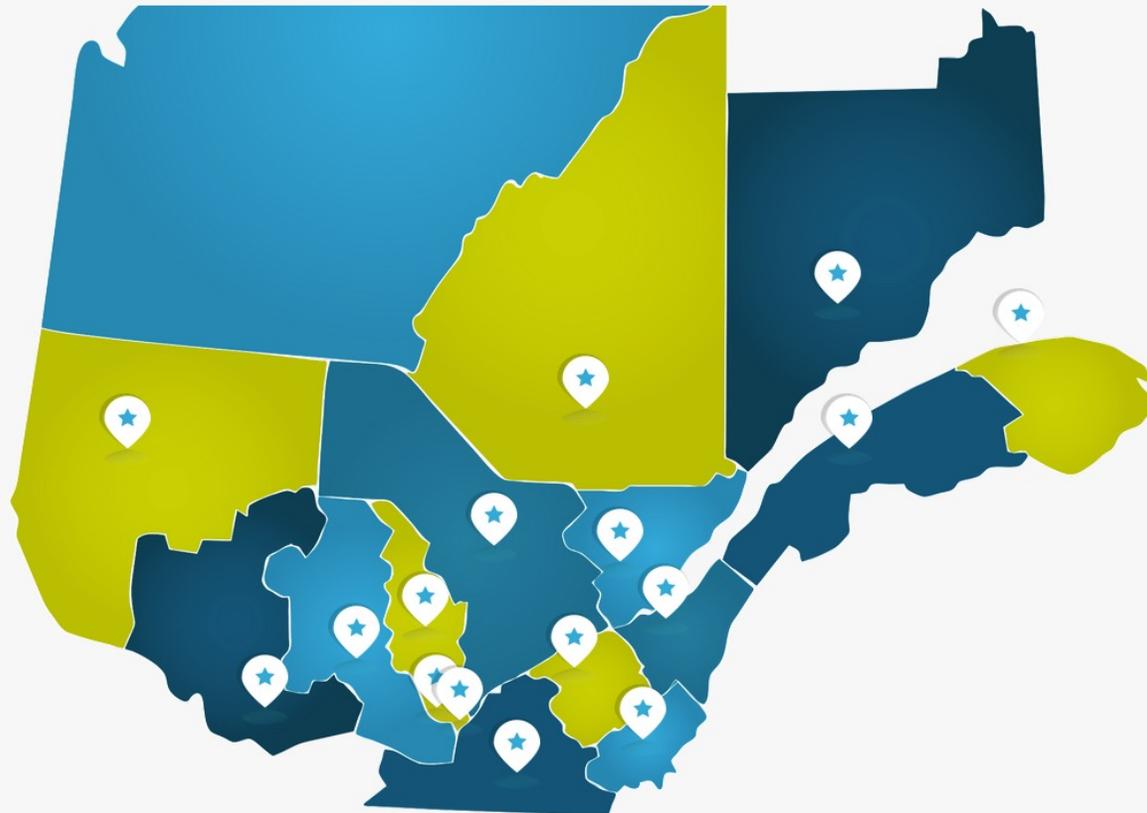


REGROUPEMENT DES MAISONS
POUR FEMMES VICTIMES
DE VIOLENCE CONJUGALE

[Effacer mes traces](#) [Quitter rapidement](#) [Médias](#) [Intranet](#) [Emplois](#) [Panier](#) [🔍](#) [🛒](#)

[À PROPOS](#) [NOTRE ACTION](#) [MAISONS MEMBRES](#) [NOS INITIATIVES](#) [PUBLICATIONS](#) [VIOLENCE CONJUGALE](#)

Besoin



TROUVER UNE MAISON D'AIDE ET D'HÉBERGEMENT

Cliquez sur une région pour voir la liste des maisons qui s'y trouvent.

[Imprimer la liste des maisons membres >](#)

SOS Violence Conjugale

<https://sosviolenceconjugale.ca>



VIOLENCE
CONJUGALE

1 800 363-9010 – 24/7

Je m'interroge

Des réponses pour y voir plus clair.



J'ai besoin d'aide

Avant que ça aille trop loin.



Je veux aider
quelqu'un

Au delà de l'impuissance,
des outils pour bien
soutenir



Je suis
intervenant-e

Des réponses et des outils
pour faciliter l'intervention
en violence conjugale.



- <https://pharmaciesuniescontrelavpi.carrd.co>



Schritt 1: Evaluieren der/des Patienten:in

- Einige Läsionen weisen auf IPV hin
 - Wunden, Knochenbrüche (Nase)
 - Merkmale von GiP-Risikopatienten
 - Frauen, niedriger sozioökonomischer Status, alleinerziehende Mütter
- ABER: Jeder kann betroffen sein
- Fragen stellen, wie es zu den Verletzungen gekommen ist.
 - Eine widersprüchliche oder unplausible Erzählung über den Grund der Verletzungen kann auf GiP hindeuten.
 - Beurteilen Sie den psychischen Zustand
 - Depressiv? Angstzustände ? Verwirrung? (Gehirnerschütterung)

TABLE 1 Most common types of injuries among IPV survivors and localization of fractures according to a study from the United States ($N = 185$)¹⁹

Types of injuries	Percentage
Contusions/abrasions	43
Lacerations	17
Strains/sprains	16
Internal organ injuries	14
Fractures	10
Localization of fractures	
Face	48
Finger	10
Upper trunk	10
Hand	6

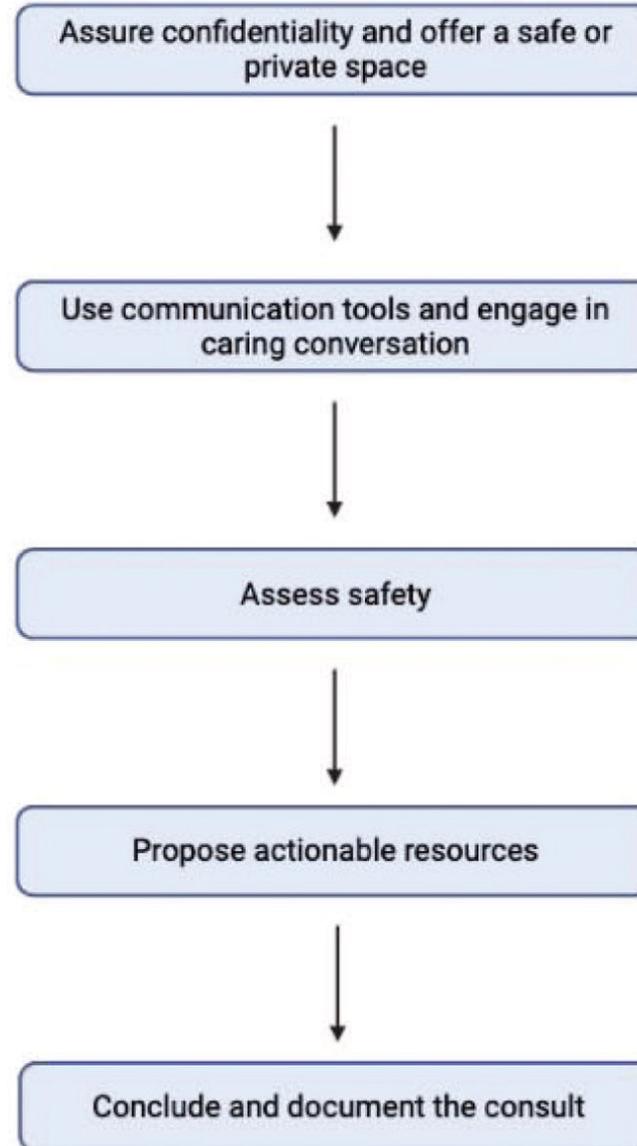
Schritt 2 : Krankengeschichte

TABLE 2 The most common drugs used by female IPV survivors (according to a Canadian study²⁹)

Prescription analgesics (15.2%)	Psychotropic drugs (43.6%)	OTC drugs (76.4%)
Analgesics and antipyretics (8.4%)	Antidepressants (31.1%)	Ibuprofen (37.2%)
Opioids (7.1%)	Anxiolytics (11.3%)	Acetaminophen (33.7%)

- Rezeptpflichtige Analgetika
 - Verletzungen, chronische Schmerzen
- Psychopharmaka
 - Zur Behandlung von psychischen Problemen
- Frei verkäufliche Medikamente tauchen möglicherweise nicht in der Krankengeschichte auf
 - Schmerzmittel, Verbände für Wunden

Schritt 3: Sich mit dem Opfer austauschen



Ziel ist es nicht, das Opfer dazu zu bringen, zuzugeben, dass es GiP erleidet oder den Aggressor verlässt, sondern es zu unterstützen und ihm die wertvolle Ressourcen anzubieten

Schritt 3 : Kommunikation

	Statement examples
Ask open questions	"What would you like to talk about?" "What do you think?"
Reflect IPV survivor's feelings	"You mentioned that you feel very frustrated."
Offer support/show empathy	"I know this is difficult to discuss, but you can talk to me about anything." "You have a right to be safe and respected." "No person deserves to be hurt/suffering."
Validate the survivor's strengths and empower them	"You have shown great strength in very tough circumstances." "It took courage for you to talk with me today about the violence." "I will do nothing without your consent" "You have the right to take your time to make the best decision."
Avoid asking judgmental "why" questions	"Why didn't you come earlier?" "Why didn't you leave your partner long ago?"
Avoid suggestive questions	"I imagine that upsets you, doesn't it?"
Avoid putting pressure	"You should call the police right now!"
Offer resources	"I want to help you. What can I do to support you?" "Here is the number to your local domestic violence office. They can help with shelter and counselling."
How to end the conversation	"You can come back to the pharmacy whenever you need a safe place." "If you have any other questions, do not hesitate to contact us by phone or directly at the pharmacy."

Mikhael V (...) Matoori S*
*Canadian Pharmacists
Journal 2023*

Schritt 4: Nach dem Gespräch

- Dokumentieren Sie den Vorfall in der Krankengeschichte (falls der Angreifer keinen Zugang dazu hat)
Andernfalls erwägen, in einer separaten Akte zu dokumentieren
- Besprechen Sie den Fall mit Ihren Mitarbeiter:Innen
- Erwägen Sie, Kontakt zu lokalen Organisationen aufzunehmen, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie richtig gehandelt haben
- Halten Sie sich über lokale Organisationen/Hilfsangebote und Gesetze auf dem Laufenden

Zusammenfassung

- GiP ist ein wichtiges Gesundheitsproblem.
- Bestimmte Bevölkerungsgruppen sind stärker gefährdet, aber jeder kann Opfer werden.
- Bestimmte Medikamentenklassen werden von Opfern häufiger verwendet
 - Schmerzmittel, Psychopharmaka, OTC
- Das Screening auf GiP ist ein fortlaufender Prozess und es ist entscheidend, neue Anzeichen zu erkennen
- Bauen Sie eine vertrauensvolle Beziehung auf und verwenden Sie die richtigen Kommunikationsmittel
- Verweisen Sie auf geeignete lokale Organisationen
- Dokumentieren Sie den Austausch

Université de Montréal

PharmD Student:Innen: Vanessa Mikhael, Rawane Ghabi, Abla Belahmer, Ryma Kadi, Zohal Amam Ali, Anès Daoud Brikci

Natalie Guirguis (MSc Pharm Sci)

Prof. Ema Ferreira (Uni Spital)

Prof. Tamsin Higgs (Dpt Psychologie)

Prof. Marie-Michèle Dufour (Dpt Psychoéducation)



LES ALLIÉS
DE LA FACULTÉ
DE PHARMACIE



Université 
de Montréal